Stadtwerke Marburg

# Bilanz nach zehn Jahren Rekommunalisierung

**[03.02.2026] Zehn Jahre nach der Übernahme ihrer Stromnetze ziehen die Kommunen der gemeinsamen Netzgesellschaft Energie Marburg-Biedenkopf eine positive Bilanz. Seit 2016 investierten sie Millionen in die Netzinfrastruktur und bauten die regionale Energieversorgung weiter aus.**

Zehn Jahre nach der Rekommunalisierung der Stromnetze feiern die beteiligten Kommunen von Energie Marburg-Biedenkopf (EMB) das Jubiläum der gemeinsamen Netzgesellschaft. Wie die Stadtwerke Marburg mitteilen, gingen die Netze der beteiligten Städte und Gemeinden zum Jahresbeginn 2016 in kommunales Eigentum über, nachdem die Verträge bereits 2015 unterzeichnet worden waren.

Beteiligt sind die Kommunen Amöneburg, Cölbe, Fronhausen, Lahntal, Lohra, Münchhausen, Rauschenberg, Weimar, Wetter und Wohratal. Durch den Erwerb der Mehrheitsanteile an den örtlichen Stromnetzen erhielten sie direkten Einfluss auf die Entwicklung der Energieversorgung vor Ort. Anlässlich des Jubiläums übergaben die Stadtwerke Marburg den Gründungskommunen jeweils eine große Kiste mit Sandkastenspielzeug für einen Spielplatz.

EMB-Geschäftsführer Bernhard Müller bezeichnet das Projekt als bundesweit besondere Erfolgsgeschichte. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats, Claudia Schnabel, betont laut Angaben von EMB, die Zusammenarbeit stärke die kommunale Verantwortung, halte Wertschöpfung in der Region und sichere langfristig eine verlässliche und nachhaltige Energieversorgung.

Die Grundlage für die heutige Struktur wurde bereits 2010 gelegt. Damals entschieden sich die beteiligten Kommunen, die Konzessionen für den Netzbetrieb nicht erneut an den Energiekonzern E.ON zu vergeben, sondern eine regionale Kooperation mit den Stadtwerken Marburg einzugehen. Die Konzession regelt das Recht, Stromnetze zu betreiben und öffentliche Wege für Leitungen zu nutzen. Mit dem operativen Netzbetrieb wurde EAM Netz beauftragt, die mit 39 Prozent am Stromnetz beteiligt ist.

Nach Angaben von EMB investierten die kommunalen Partner seit der Übernahme mehr als zwölf Millionen Euro in die Netzinfrastruktur. Der Wert des Stromnetzes lag zum Zeitpunkt des Eigentumsübergangs bei rund 15 Millionen Euro. Die Investitionen dienen unter anderem der Anpassung an die Anforderungen der Energiewende. Dazu zählen der Ausbau erneuerbarer Einspeisung, die Integration von Elektromobilität und Wärmepumpen sowie die Erhöhung der Netzresilienz durch dezentrale Strukturen.

Inzwischen haben sich weitere Kommunen und Zweckverbände EMB angeschlossen, darunter Ebsdorfergrund, Kirchhain und Stadtallendorf. Sie nutzen die gemeinsame Beschaffung von Energie für kommunale Liegenschaften. Zudem betreibt EMB öffentliche Lade-Infrastruktur und koordiniert in mehreren Mitgliedskommunen die kommunale Wärmeplanung. Nach Darstellung der Stadtwerke Marburg stärkt dieses Vorgehen die lokale Daseinsvorsorge und bündelt technische und organisatorische Kompetenzen in der Region.

(th)

Stichwörter: Rekommunalisierung, Energie Marburg-Biedenkopf, Stadtwerke Marburg